

DIE BESTEN KLIMASCHUTZ-PROJEKTE AN SCHULEN

ENERGIE SPAR MEISTER 2021

- Lightbulb icon
- Two people holding a globe icon
- Person in a hard hat icon
- Shopping cart icon
- Group of children icon
- Person holding a "SAVE THE EARTH" sign icon
- Person on a bicycle icon
- Person waving icon
- Person on a bicycle icon
- Person on a bicycle icon

**ENERGIE
SPAR
MEISTER
2021**

Inhalt

Vorwort Svenja Schulze, Bundesumweltministerin	3
Vorwort Tanja Loitz, Geschäftsführerin co2online gGmbH	3
Energiesparmeister 2021 Das beste Projekt aus jedem Bundesland	4
Die Architekt*innen Gymnasium Isny, Baden-Württemberg	6
Die Ressourcenschoner*innen Julius-Echter-Gymnasium Eisenfeld, Bayern	8
Die Spieleentwickler*innen Schule am Falkplatz, Berlin	10
Die Bio-Köch*innen Konrad Wachsmann Oberstufenzentrum Frankfurt an der Oder, Brandenburg	12
Die Allrounder*innen Albert-Einstein-Oberschule, Bremen	14
Die Umweltmanager*innen Albrecht-Thaer-Gymnasium, Hamburg	16
Die CO₂-Vermeider*innen IGS Nordend Frankfurt am Main, Hessen	18
Die Klimaschützer*innen Schule am Neuen Teich Lübz, Mecklenburg-Vorpommern	20
Die Energiemanager*innen Grundschule Beuthener Straße Hannover, Niedersachsen	22
Die Solarexpert*innen Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule Gladbeck, Nordrhein-Westfalen	24
Die Stadtplaner*innen Heinrich-Böll-Gymnasium Ludwigshafen, Rheinland-Pfalz	26
Die Klimaheld*innen Marie-Luise-Kaschnitz-Gymnasium Völklingen, Saarland	28
Die Aufklärer*innen Berufsbildende Schule am Berufsbildungswerk Chemnitz, Sachsen	30
Die Unternehmer*innen Friedrich-Schiller-Gymnasium Calbe, Sachsen-Anhalt	32
Die Event-Manager*innen Stadtschule Bad Oldesloe, Schleswig-Holstein	34
Die Meteorolog*innen Staatliches Gymnasium „Johann Georg Lingemann“ Heiligenstadt, Thüringen	36
Sonderpreis „Nachhaltigkeit“	38
Paten und Partner	39
13 Jahre Energiesparmeister im Überblick	40

Vorworte

Svenja Schulze, Schirmherrin
Bundesumweltministerin



Die Corona-Pandemie hat auch in diesem Jahr den regulären Schulunterricht weitgehend verhindert. Aber den Klimaschutz konnte sie nicht aufhalten! Dafür sorgen wir mit einem Klimaschutzgesetz, das die Lasten zwischen den Generationen gerechter verteilt. Und dafür sorgt ihr mit 335 Bewerbungen, einem neuen Rekord, beim Energiesparmeister-Wettbewerb. Der Praxistest einiger Aktivitäten wie des Energiespar-Parcours oder der Nachhaltigkeits-Wochen muss noch etwas warten. Aber ihr setzt eure Energiesparmaßnahmen zu Hause bereits um und spornt eure Familien zum Mitmachen an. Ihr habt verstanden, dass Klimaschutz dann am besten funktioniert, wenn möglichst viele mitmachen. Eure Ideen sind Vorbild für Schulen im In- und Ausland. Ihr alle habt Euch in naturwissenschaftlich-technische Bereiche eingearbeitet. Das sind die besten Voraussetzungen zur Gestaltung einer lebenswerten Zukunft. Danke für Eure Ideen, die unser Leben nachhaltig besser machen.

Eure Svenja Schulze

Tanja Loitz, Geschäftsführerin
co2online gemeinnützige GmbH



Im Kampf gegen den Klimawandel setzen die Energiesparmeister 2021 neue Meilensteine. Energiespar-Maßnahmen, die sonst vermehrt in den Schulen stattfinden, werden während des Homeschoolings kreativ zu Hause umgesetzt. Und Klimaschutz an Schulen ist dank des Einsatzes vieler Schüler*innen, Lehrer*innen und Eltern schon lange kein Nischenprogramm mehr, sondern Teil des Lehrplans. Das ist ein großer Zugewinn. Die Energiesparmeister zeigen darüber hinaus, wie Klimaschutz-Wissen weitergegeben werden kann. Einige Schüler*innen realisieren einen „Umwelt-Tag“ für die Nachbarschaft, andere entwickeln ein unterhaltsames Energiespar-Spiel. Solche Multiplikatoren-Projekte sind wichtig für den Klimaschutz und verdienen Anerkennung. Mein Dank richtet sich überdies an alle Schulen, die sich dieses Jahr wieder für den Klimaschutz eingesetzt haben. Ebenfalls möchte ich mich herzlich bei den Paten in den einzelnen Bundesländern bedanken, die den Energiesparmeistern mit ihrem Engagement den Rücken stärken. Vielen Dank für euren Einsatz!

Eure Tanja Loitz

Energiesparmeister 2021

Das beste Schulprojekt aus jedem Bundesland

Im Rahmen des Energiesparmeister-Wettbewerbs werden jährlich die innovativsten, kreativsten und effizientesten Klimaschutzprojekte an deutschen Schulen ausgezeichnet. Auch im zweiten Pandemiejahr sind sie nicht müde geworden und haben viele spannende Projekte für den Klimaschutz eingereicht. Mit 335 Schulen und rund 40.000 Teilnehmer*innen verzeichnen wir sogar einen neuen Bewerberrekord. Dies zeigt, dass die Bedeutung von Klimaschutz an Schulen immer mehr zunimmt. Eine Experten-Jury wählte das beste Schulprojekt aus jedem Bundesland aus und hat 16 Schulen den Titel „Energiesparmeister 2021“ verliehen. Neben einem Preisgeld in Höhe von jeweils 2.500 Euro erhält jeder der 16 Energiesparmeister eine Patenschaft mit einem Partner aus Wirtschaft oder Gesellschaft. Die Paten unterstützen den Wettbewerb und stehen ihren Patenschulen während des finalen Online-Votings kommunikativ zur Seite. Neben den 16 Landestiteln vergab die Jury einen mit 1.000 Euro dotierten Sonderpreis an eine ehemalige Gewinner-schule für die überzeugende Weiterentwicklung des Projekts. Der Energiesparmeister-Wettbewerb verfolgt das Ziel, Schulen, Schüler*innen und deren Eltern für den Klimaschutz zu sensibilisieren. Er ist eine Aktion innerhalb der vom Bundesumweltministerium geförderten Kampagne „Online-Klimaschutzberatung für Deutschland“.

Die Jury



Holger Harting
Bundesumwelt-
ministerium



Katharina Dellos
BUNDjugend
Berlin



Felix Gruber
Deutsche Bundes-
stiftung Umwelt



Lisa Muckenfuß
Institut für Energie- und
Umweltforschung



**Prof. Dr. Gerd
Michelsen**
Leuphana Universität
Lüneburg



Harry Funk
Senatsverwaltung für
Bildung, Jugend und
Familie



Oliver Ritter
Unabhängiges Institut
für Umweltfragen e. V.

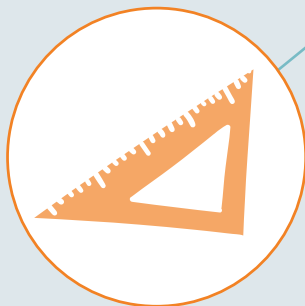
Die 17 Preisträger 2021



„Mit dem Bau eines Passivhauses hat sich das Gymnasium Isny viel vorgenommen. Die Schule leistet einen wertvollen Beitrag, indem sie Klimaschutz mit den Berufswelten Architektur und energieeffizientes Bauen verknüpft. Wir gratulieren allen Schülerinnen und Schülern sowie den beteiligten Lehrkräften zum verdienten Landessieg.“

Kreissparkasse Ravensburg

Michael Gresens, Stv. Mitglied des Vorstands

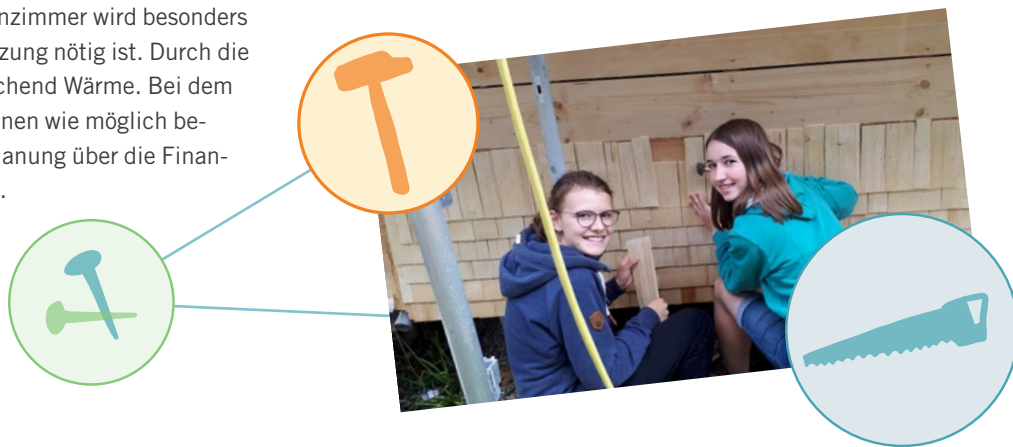




Die Architekt*innen

Für ihren Schulgarten haben sich die Schüler*innen des Gymnasiums Isny einen besonderen Rückzugsort gewünscht – einen Raum für Ausstellungen, AG-Treffen und Klimaschutz-Unterricht. Unter Anleitung der Energie-AG und mithilfe zweier Architekten planen sie seit einiger Zeit ihr Passivhaus. Schritt für Schritt haben die jungen Nachwuchs-Architekt*innen gelernt, wie man ein Haus, das maximal 1.500 kWh verbraucht, architektonisch plant. Das Energie-Haus so groß wie ein Klassenzimmer wird besonders effizient gedämmt, sodass keine Heizung nötig ist. Durch die bloße Raumnutzung entsteht ausreichend Wärme. Bei dem Hausprojekt sind so viele Schüler*innen wie möglich beteiligt – von der architektonischen Planung über die Finanzierung des Objekts bis hin zum Bau.

Das Projekt bietet auch anderen Schulen einen Mehrwert: Das Passivhaus ist eine Art Lernobjekt der Region und gibt jungen Menschen Orientierung im Berufsfeld ökologisches Bauen. Die Energie AG hat außerdem bereits weitere Klimaschutzprojekte realisiert: So haben die Schüler*innen eine PV-Anlage mit 30 kWp gebaut und mit der Stadt Isny von 2013 bis 2017 einen Bürger-Energiesparwettbewerb durchgeführt.





„Unser Ziel ist: Gesunde Menschen auf einem gesunden Planeten. Einmal-Kaffeebecher sind für ca. 15 Minuten in Verwendung und verbrauchen dafür notwendige Ressourcen der Erde, wie Energie, Bäume und Wasser. Ressourcen, die wir auch für unsere Gesundheit benötigen. Mit diesem Projekt schärfen die Schülerinnen und Schüler das Bewusstsein für die unnütze Verschwendung wichtiger Ressourcen und schaffen eine neue Lösung, die der menschlichen Gesundheit und der Gesundheit unserer Erde zugute kommt. Deshalb haben die Schülerinnen und Schüler aus Elsenfeld den Preis verdient.“

BKK ProVita

Michael Blasius, Hauptabteilungsleiter
Gesundheitsförderung



Die Ressourcenschoner*innen

320.000 Coffee-To-Go-Becher pro Stunde verbrauchen 43.000 Bäume und 22.000 Liter Rohöl im Jahr sowie stündlich 1,5 Milliarden Liter Wasser. Dieser Ressourcenverschwendung haben die Schüler*innen des Julius-Echter-Gymnasiums im Landkreis Miltenberg den Kampf angesagt: Mit ihren selbst entworfenen „Miltenbechern“ versorgen sie bis jetzt rund 10.000 Tankstellen und Bäckereien. Auch Thermo-becher- und Corona-Sondereditionen sind dabei entstanden. Als nächstes will das Projektteam „Miltenbecher goes digital“ einen schuleigenen Ausgabeautomaten für die Becher bauen. Ein erster Prototyp steht bereits in der Schulmensa. Auch eine Website und einige Videos haben die Ressourcenschoner*innen zur Bewerbung des Miltenbecher-Projekts kreiert. Für die Zukunft planen die Schüler*innen, „Milten-Bowls“ zum Mitnehmen anzubieten. Diese Schalen dienen als klimafreundliche Mehrwegverpackung. Außerdem achten in jedem Klassenzimmer des Gymnasiums zwei Umweltmanager*innen auf richtiges Lüften und Mülltrennung.





„Die Grundschülerinnen und Grundschüler haben erkannt, dass Spiele mehr sein können als reine Unterhaltung: Denn mit dem Energiespar-Spiel vermitteln sie praktisches Klimaschutz-Wissen. Und auf unterhaltsame Weise lernt gleich die ganze Familie, wie leicht Energiesparen geht. Wir freuen uns, die Schule am Falkplatz zu unterstützen.“

atmosfair gGmbH

Dietrich Brockhagen, Geschäftsführer





Die Spieleentwickler*innen

Die Grundschüler*innen der Schule am Falkplatz gehen dem Klimaschutz gerne spielerisch auf den Grund. Zu diesem Zweck haben sie das Brettspiel ESPASPI – „das spannende Energiesparspiel“ – für zwei bis acht Spieler*innen entworfen. Vom Spielplan über die Regeln bis zum Logo haben die Kinder das Spiel gemeinsam über ein Jahr hinweg entwickelt. Das farbenfrohe Spiel soll dabei helfen, an der Schule und zu Hause Energiespar-Wissen zu erlernen, indem es konkrete Fragen zum Energieverbrauch beantwortet. Zum Beispiel: Wie kann beim Lüften am meisten Energie gespart werden? Oder: Wie funktioniert sparsames Heizen? Damit mehr Menschen von dem Spiel erfahren, haben die Berliner*innen auch schon ein Werbevideo produziert. Außerdem soll es einen Artikel für die Schülerzeitung geben.



Das nächste Ziel der Grundschüler*innen ist, weitere Spiele zu entwickeln, mit denen noch mehr Klimaschutz-Wissen vermittelt werden kann. Auch Lüftungswettbewerbe und ein Heizungscomputer zur Überprüfung des Heizenergieverbrauchs stehen auf dem Klimaschutzprogramm der Grundschule.



„Die Schülerinnen und Schüler arbeiten akribisch an der Umsetzung ihres nachhaltigen Versorgungskonzepts und achten dabei auf Klimafreundlichkeit. Ich bin ihnen dankbar dafür, dass sie anderen jungen Menschen mit der Umsetzung ihres Nachhaltigkeitsplans ein gutes Vorbild sind.“

Ostdeutscher Sparkassenverband
Dr. Michael Ermrich,
Geschäftsführender Präsident

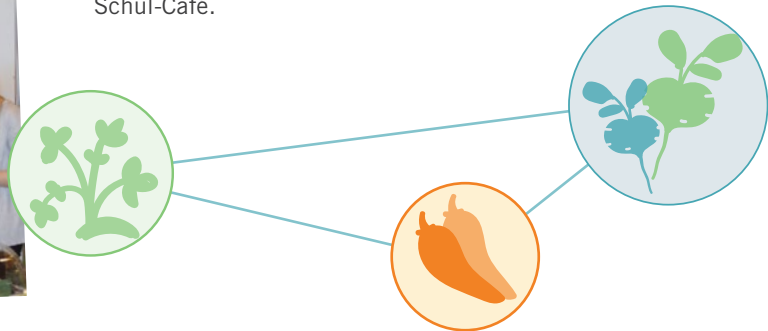




Die Bio-Köch*innen

Regionale Produkte sind für die Schüler*innen des Konrad Wachsmann Oberstufenzentrums die Grundlage ihres nachhaltigen Erfolgs. Denn gesunde Ernährung aus der Region erhöht die Leistungs- und Konzentrationsfähigkeit – und ist gut fürs Klima: Kurze Transportwege für Lebensmittel mindern nämlich den CO₂-Ausstoß. Eigeninitiativ setzen sich die Bio-Köch*innen der Schule deshalb für eine gesunde, regionale und saisonale Pausenversorgung ein.

Ihr Ziel: Klimafreundliche Snacks, Suppen, Smoothies und Salate sollen allen Personen an der Schule angeboten werden. Die Kräutergarten AG baut deshalb Gemüse und Kräuter in Hochbeeten mit solarbetriebener (Regen-)Bewässerung an, wodurch der Wasserverbrauch bereits um 25 Prozent reduziert wurde. Außerdem kooperieren die Schüler*innen mit regionalen Partnern. Die Koch und Back AG folgt dem Motto „Vom Beet auf den Tisch“ und genießt qualifizierte Begleitung durch Brotback- und Kochworkshops mit externen Kochprofis. Außerdem entwickeln die Schüler*innen ihre schuleigene Marke „Snackosz“ mit nachhaltigen Produkten für das Schul-Café.



„Mit dem Nachhaltigkeitskonzept schafft die Oberschule einen großen kreativen Freiraum für die Schülerinnen und Schüler und regt alle zum Mitmachen an. Wir dürfen gespannt sein, welche nachhaltigen Projekte an der Schule künftig noch entstehen.“

Benergie

Florian Schulz, Vorstandsmitglied

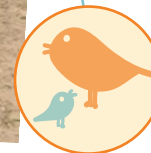




Die Allrounder*innen

Die Oberschüler*innen haben sich ein ganzheitliches Ziel gesetzt: Ein Konzept zum verantwortungsvollen Umgang mit Ernährung, Mobilität, Ressourcen, Konsum und Biodiversität haben die Allrounder*innen gemeinsam entwickelt und in die Tat umgesetzt. Seit 2018 erfolgt die Umgestaltung der Bremer Schule: zunächst mit einer neuen Trinkwasseranlage und umweltfreundlichen Tritan-Trinkflaschen. Mittlerweile ist die Schule einwegflaschenfrei und setzt Stoffhandtuch- und Seifenspender sowie spezielle Hygieneeimer ohne Plastik ein, trennt Müll und benutzt ausschließlich recyceltes Papier. Außerdem haben die Schüler*innen bereits vier Laubbäume gepflanzt und ein Staudenbeet sowie eine Streuobstwiese mit Obstbäumen, Insekten- und Vogelnisthilfen angelegt. Die Mensaküche wird weitestgehend mit regionalen sowie saisonalen Produkten versorgt. Dabei wurde größtenteils auf vegetarische Kost umgestellt.

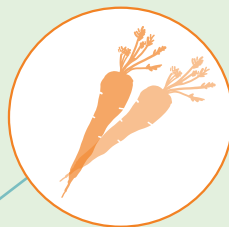
Auch das Mobilitätskonzept der Bremer*innen ist nachhaltig. Dafür kooperieren sie mit dem ADFC: Eine Haltestellen-Initiative ermutigt die Schüler*innen neuerdings, sich für den gemeinsamen Schulweg an den dafür beschilderten Haltestellen zu treffen, um gemeinsam zur Schule zu radeln. Beim Wahlpflicht-Kurs Upcycling wird aus alten Sachen etwas Neues entworfen.



„Das Gymnasium zeigt mit seinen umfangreichen Projekten, wie Klimaschutz in der Praxis aussehen kann. Ob Energiesparen in den Klassenräumen, Fahrradreparaturstation oder regionaler Gemüseanbau. Ich finde es großartig, dass das Projektangebot einen Mehrwert für alle Schulklassen bietet.“

Ackerdemia e. V.

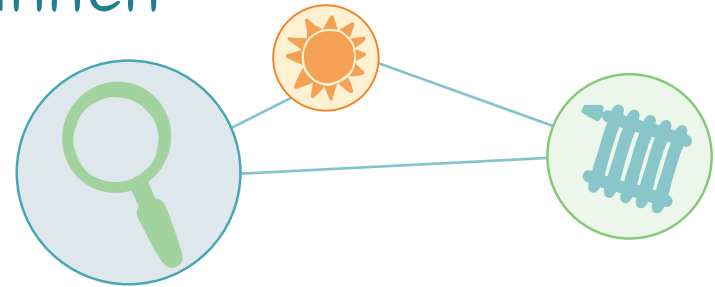
Dr. Christoph Schmitz,
Gründer & Geschäftsführender Vorstand





Die Umweltmanager*innen

Wie Nachhaltigkeit praktisch in den Schulalltag integriert werden kann, lernen die Schüler*innen des Albrecht-Thaer-Gymnasiums. Teil des Nachhaltigkeits-Konzepts der Hamburger*innen sind seit 2016 Projekte zur Überprüfung des Energie- und Ressourcenverbrauchs durch Umweltdetektiv*innen der Schule. Fester Bestandteil des nachhaltigen Aktionsplans ist auch der schulinterne „Energiesparwettbewerb“, Müllsammel-Aktionen, Bewirtschaftung des Schulgartens, eine Entdecker-Tour und Upcycling-Projekte.



Um Energiekosten zu sparen, wurden bereits die Heizthermen des Schulgebäudes erneuert, Fensterdichtungen überprüft und defekte Thermostate ausgewechselt. Zusätzlich achten die Umweltmanager*innen gemeinsam auf richtiges Lüftungsverhalten. Kürzlich wurden Hochbeete angelegt und das Gewächshaus auf dem Schulgelände ausgebaut. Mit den Erlösen aus dem Energiesparprogramm „fifty/fifty“ der Stadt Hamburg haben die Schüler*innen viele Maßnahmen wie eine Solaranlage, LED-Beleuchtung und Energiespar-Wasserhähne auf den WCs finanziert. Schließlich halten sie auf ihrem digitalen Padlet alle ihre Klimaschutzaktionen und CO₂-Einsparungen der letzten Jahre fest.



„Die jungen Klimaschützerinnen und Klimaschützer lehren uns in vorbildlicher Weise, wie wir klimaschädliche Emissionen vermeiden können und beeindrucken durch jährlich hohe Einsparungen. Wir gratulieren ihnen zum verdienten Landestitel.“

Sparkassen-Finanzgruppe Hessen-Thüringen
Matthias Haupt, Sparkassen- und Giroverband
Hessen-Thüringen





Die CO₂-Vermeider*innen

Der Regenwald ihres Partners Tropica Verde in Costa Rica soll weiter wachsen. Darüber hinaus will die IGS Nordend CO₂-neutrale Schule werden. Die Frankfurter Gesamtschule spart pro Jahr 60 Tonnen CO₂ und 15.000 Euro ein. CO₂-Emissionen, die sich nicht vermeiden lassen, gleichen die Gesamtschüler*innen mit ihrem Baumpflanzprojekt aus. Das Projekt finanziert sich über einen jährlichen Spendenlauf, mit dessen Geld der Verein Tropica Verde in Costa Rica neue Bäume pflanzt. Auf dem Umweltfestival 2019 am Main haben die Frankfurter*innen das Projekt auch einer breiten Öffentlichkeit präsentiert. Die CO₂-Vermeider*innen motivieren zudem die Schulgemeinde zum Mitmachen bei ihren Aktionen und Wettbewerben. Sie klären mit Vorträgen und einem Kurzfilm innerhalb der Schule und den örtlichen Kitas über Plastikvermeidung auf. Als kreativer Teil der schulischen Aufklärungsarbeit zur Müllvermeidung entsteht eine Skulptur aus einer Müllsammelaktion im angrenzenden Frankfurter Güntersburgpark, die in der Mensa neben Infopostern zu klimarelevanten Themen ausgestellt werden soll.



„Es ist beeindruckend, mit welcher Kontinuität sich die Schule am Neuen Teich Lübz für den Klimaschutz einsetzt. Auch nach einem Jahr Pandemie lassen die Klimaschützerinnen und Klimaschützer nicht locker und zeigen in vorbildlicher Weise mit ihren Klima-Projekttagen und Experimenten zur Nutzung von erneuerbaren Energien eine Vielzahl an Möglichkeiten auf, wie sich jeder für den Klimaschutz einbringen kann.“

**Landesenergie- und Klimaschutzagentur für
Mecklenburg-Vorpommern (LEKA MV)**

Gunnar Wobig, Geschäftsführer





Die Klimaschützer*innen

Die Schüler*innen der Schule am Neuen Teich Lübz erleben inmitten eines Waldgebietes mit Bachlauf die Pflanzen- und Tierwelt hautnah – und möchten diese schützen. Mit zahlreichen Aktionen wie der Teilnahme am Klimaschutzprogramm des Landkreises Ludwigslust-Parchim setzen sich die Klimaschützer*innen für Klima- und Ressourcenschutz ein. So hat die Förderschule auch einen Flyer zur nachhaltigen Ressourcennutzung gebastelt, mit dem die Klimaschutzbeauftragten in der ganzen Schule Werbung machen. Alle Klassen können

ihre Ideen und Wünsche einbringen. Entsprechende Hinweisschilder weisen auf bereits entdeckte Energiesparpotenziale hin. Außerdem beobachten die Klimaschützer*innen ihre Verbrauchsdaten für Wasser, Strom und Gas seit 2015 genau, damit der An- oder Abstieg des Verbrauchs vom Energieteam mit Diagrammen dokumentiert und in Workshops präsentiert werden kann. Darüber hinaus setzen sich die Förderschüler*innen durch Exkursionen und Experimente intensiv mit erneuerbaren Energien auseinander.

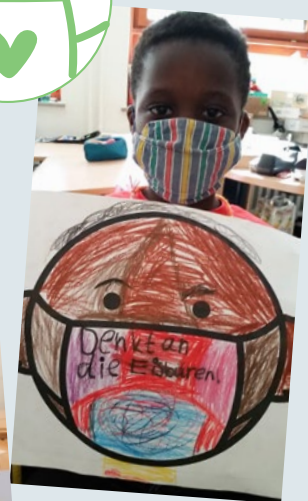
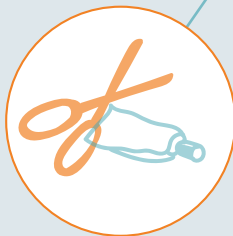




„Die Grundschülerinnen und Grundschüler zeigen mit ihrem Klima-Parcours, wie sie proaktiv dem Klimawandel entgegenwirken können. Dabei unterstützt die Schule die Kinder hervorragend bei der Weiterentwicklung von Ideen und neuen Projekten. Wir freuen uns über ein so großes Engagement.“

Sparkasse Hannover

Volker Alt, Vorsitzender des Vorstandes





Die Energiemanager*innen

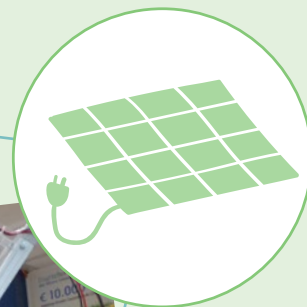
Die Klasse 3b der Grundschule Beuthener Straße will den Klimawandel aufhalten. Für dieses Ziel ist das Projekt Klima-Parcours entstanden, bei dem die Grundschüler*innen den Besucher*innen künftig an verschiedenen Stationen spielerisch Inhalte zum Klimaschutz vermitteln. An jeder Station befindet sich ein von den Energiemanager*innen gebasteltes Poster, das den Mitspieler*innen das Thema der Station sofort sichtbar macht. Ein Wunsch der Kinder ist es zudem, die Idee des Parcours auch an andere Schulen weiterzugeben. Darüber hinaus nimmt die Grundschule am „fifty/fifty-Energiesparprogramm für Schulen“ in Hannover teil: Energiemanager*innen sind in den Klassen im Einsatz und sorgen dafür, den Energieverbrauch an der Schule so gering wie möglich zu halten. Kreative Plakate mit monatlichen Umwelttipps rund um den Klima- und Ressourcenschutz sorgen für zusätzliche Motivation der gesamten Schulgemeinschaft.





„Die Schülerinnen und Schüler aus Gladbeck übernehmen eine besonders verantwortungsvolle Aufgabe: Dass sie ihr technisches Wissen über Solaranlagen sogar an Schulen in Sambia weitergeben und deren Stromversorgung damit sicherstellen, hat eine besondere Auszeichnung verdient. Wir wünschen ihnen weiterhin viel Erfolg.“

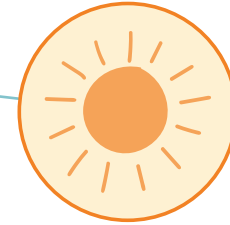
ENGIE Deutschland
Manfred Schmitz, CEO





Die Solarexpert*innen

Die Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule ist bereits seit 1997 für den Klimaschutz aktiv: Kontrollierter Energieverbrauch und schuleigene PV-Anlagen sorgen für CO₂-Vermeidung. Neben dem Klimaschutz an der eigenen Schule haben auch Schulpartnerschaften in Afrika eine lange Tradition.



Im Rahmen des Projekts „Licht zum Lernen“ wurde der Aufbau einer Solarstromversorgung an zwei Partnerschulen in Sambia realisiert. 15 Photovoltaikanlagen haben die Solarprofis seit 2007 mittlerweile installiert: 28 Klassenräume, zwei Aulen, acht Lehrerzimmer sowie ein Bürotrakt werden bereits mit Solarstrom versorgt. Der Energieertrag beläuft sich auf circa 70.300 kWh und entspricht einer CO₂-Vermeidung von 45 Tonnen. Mit dem in Gladbeck entwickelten Solarcoffer können die Schüler*innen in Sambia die Solaranlagen sogar selbst warten. So lernen sie durch die Arbeit der Solarexpert*innen eine Zukunftstechnologie mit Entwicklungspotenzial kennen, die ihnen neue berufliche Perspektiven aufzeigt.



„Wir sind beeindruckt von den Energiesparerfolgen und kreativen Ansätzen der Schülerinnen und Schüler. Der nachhaltige Stadtplan ist eine hervorragende Idee und hat große Vorbildwirkung für andere Schulen und Städte. Den Klimaschutz-Aktionen des Heinrich-Böll-Gymnasiums stärken wir gerne den Rücken.“

Brandenburger Isoliertechnik GmbH & Co. KG
Peter Schwab, Geschäftsführer



Die Stadtplaner*innen

Die Schüler*innen des Heinrich-Böll-Gymnasiums haben sich während des Erdkundeunterrichts zum Ziel gesetzt, globale Klimaschutzaspekte lokal umzusetzen. Dabei ist das Klassenprojekt „Nachhaltiger Stadtplan für die Stadt Ludwigshafen am Rhein“ entstanden. Für die Umsetzung haben die Stadtplaner*innen erstens Daten zu Gastronomie, Bio-Lebensmitteln und Wochenmärkten, zweitens zu E-Ladestationen sowie Carsharing und drittens zu Second-Hand-Geschäften und Bibliotheken recherchiert. Außerdem haben sie Bekannte, Freund*innen, Familie und Firmen zu nachhaltigen Orten in den drei Stadtplan-Kategorien Mobilität, Ernährung und Sharing befragt. Mit einem Geoinformationssystem zum Erfassen räumlicher Daten wurden die Informationen für den nachhaltigen Stadtplan implementiert. Diesen haben die Schüler*innen feierlich an die Vertreter*innen der Stadt Ludwigshafen am Rhein überreicht.



Außerdem verzeichnet das Gymnasium seit der Zusammenarbeit mit dem Heidelberg Institut für Energie- und Umweltforschung einen großen Energieeinspar-Erfolg: Von 2008 bis 2016 sank der Energieverbrauch der Schule um 26 Prozent beziehungsweise um 167 Tonnen CO₂ im Jahr.



„Klimaschutz in den Schulalltag zu integrieren, gelingt den Gymnasiasten durch den mehr-dimensionalen Ansatz ihrer Klimaschutz-Kampagne sehr gut. Die Schülerinnen und Schüler übernehmen Verantwortung für den Klimawandel durch praktische Energiesparaktionen. Großartig ist auch, dass die Kampagne Teil des Schulprogramms ist. So kann das gesamte Gymnasium für das Thema Klimaschutz sensibilisiert werden.“

Sparkasse Saarbrücken

Hans-Werner Sander, Vorstandsvorsitzender





Die Klimaheld*innen

„Miteinander – vielfältig – stark“ sind die Leitwerte des Marie-Luise-Kaschnitz-Gymnasiums, die die Schüler*innen auch zu ihren Klimaschutz-Aktionen inspiriert haben. Mit dem mehrdimensionalen Ansatz der Klimaheld*innen-Kampagne bietet die Schule ein umfassendes Energiespar-Konzept, in das die gesamte Schulgemeinschaft eingebunden ist. Während der Corona-Pandemie geht es verstärkt darum, alltägliches Handeln zu Hause zu reflektieren und eigen-initiativ kreative Maßnahmen zum Energiesparen zu entwickeln. Die Kampagne der Klimaheld*innen deckt die drei Bereiche Energiesparen, Upcycling und CO₂-Kompensation ab. Beim Instagram-Energiespar-Wettbewerb haben die Schüler*innen 120 Posts zum Energiesparen veröffentlicht.



Mithilfe von Videoclips unter dem Motto „Jeden Tag eine Klimaheldentat“ werden die vielfältigen Verhaltensänderungen zur Reduktion des Energieverbrauchs festgehalten. Außerdem setzen sich die Schüler*innen das ehrgeizige Ziel, 500 Bäume auf dem Schulhof, den heimischen Gärten und im Regenwald von Mexiko zu pflanzen. Dafür wurde eine eigene „Baumuhr“ erstellt, die jederzeit auf der Schulhomepage den aktuellen Zwischenstand auf dem Weg zum Ziel anzeigt.



„Die Energiesparmeister geben Informationen rund um das Energiesparen auch an andere Bildungsinstitutionen wie die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme der Arbeitsagentur (BvB) weiter. Der Multiplikator-Effekt des Umwelttages der Schule zeigt, warum es sich lohnt, mit gutem Beispiel voranzugehen.“

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

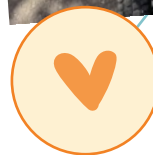
Roland Warner, Vorsitzender der Geschäftsführung





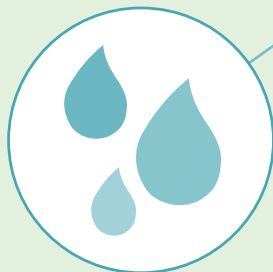
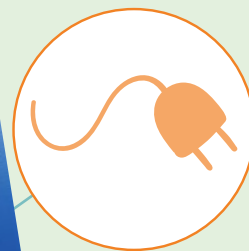
Die Aufklärer*innen

Die Berufsschüler*innen aus Chemnitz planen einen besonderen Umwelt-Aktionstag im Juni dieses Jahres. Am „Tag der Umwelt“ lädt die Inklusionsschule 500 Mitarbeiter*innen und Bewohner*innen ihres Geländes ein, sich mit Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen auseinanderzusetzen. Auch Teilnehmer*innen der Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme der Arbeitsagentur (BvB) und Mitarbeiter*innen des Berufsbildungszentrums der Werkstatt für Menschen mit Behinderungen (WfBM) sollen lernen, wie man im Büro und Haushalt Stromkosten spart. Weitere Themen ihrer Agenda sind Mülltrennung, Vermeidung von Mikroplastik und der Einkauf von Bioprodukten. Die Aufklärer*innen der Berufsschule erarbeiten Klimaschutzthemen in Workshops und während Exkursionen zu regionalen Erzeugern. Zudem erstellt die Berufsschule ein Klimaschutz-Konzept, nach dem Maßnahmen für die Zukunft festgeschrieben werden. Einige Meilensteile wie Bewegungsmelder für Toilettenbeleuchtung und selbstdosierende Wasserhähne haben die Aufklärer*innen bereits an ihrer Schule umgesetzt.



„Die Schülerinnen und Schüler vom Friedrich-Schiller-Gymnasium haben eine Sache klar erkannt: Der Energieverbrauch von Schulen ist häufig höher, als er sein müsste. Mit den Energiesparmaßnahmen verbessern die jungen Energiesparmeister die Klimabilanz ihrer Schule und sind anderen jungen Menschen ein gutes Vorbild.“

Landesenergieagentur Sachsen-Anhalt GmbH (LENA)
Marko Mühlstein, Geschäftsführer

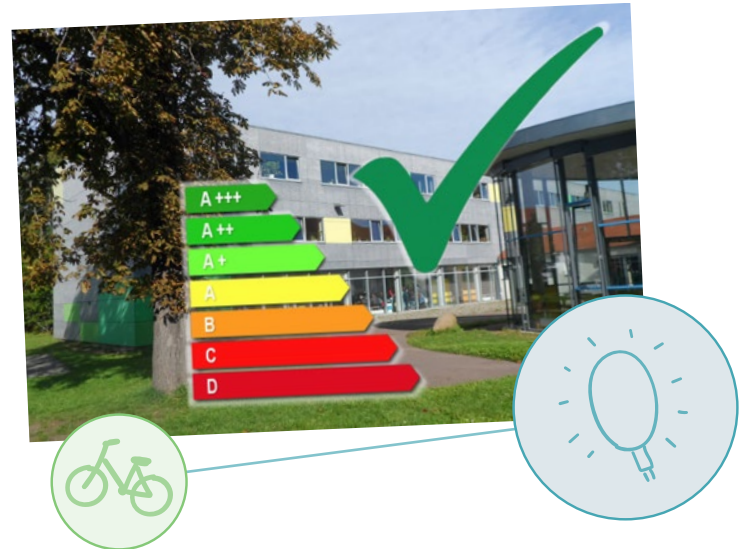




Die Unternehmer*innen

Die DNA einer Energiesparschule besteht aus einer Vielzahl verschiedener Handlungsansätze – das wird mit dem Handlungskonzept des Friedrich-Schiller-Gymnasiums in Calbe deutlich. Die Schulgemeinschaft möchte Energiesparschule werden und aktuelle Umweltfragen aktiv angehen. Der ganzheitliche Ansatz hat im Physikunterricht der Klasse 7c zum Thema „Energieerhaltungssatz und Energiebewusstsein“ Früchte getragen. So setzen die Schüler*innen und Lehrer*innen Maßnahmen und Aktionen zu den Kategorien Wasser, Heizen, Ressourcen, Strom und Mobilität um. Mit Infotafeln an Fenstern motivieren sie beispielsweise zum richtigen Lüftungsverhalten. Zu den Anschaffungen des Gymnasiums gehören darüber hinaus LED-Lampen und Bewegungsmelder für einen geringeren Energiebedarf. Eine Solaranlage auf dem Dach wird gerade noch kalkuliert. Seit der Gründung der Schülerfirma Picnic gibt es den Veggie-Day in der Cafeteria mit regionalen Produkten.

Bei Schulveranstaltungen werden außerdem stets Mehrwegbecher eingesetzt. Auch die Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen hat die Schülerfirma vorangetrieben. Im Rahmen einer weiteren Klimaschutzmaßnahme werden zudem Baumpflanzungen durchgeführt.



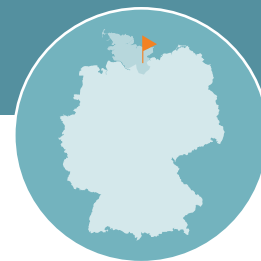


„Die Grundschule in Bad Oldesloe hat sich ihren Energie-sparmeister-Titel mit einer Vielzahl von Projekten erarbeitet und wirklich verdient. Kontinuierlich setzen sich alle Beteiligten für eine gute Klimabilanz an der Schule ein. Mit ihren Aktionen wie „zu Fuß zur Schule“ stecken sie auch andere Schülerinnen und Schüler – und auch Eltern an, die sich ihren Projekten anschließen. Bei solch einer Teamleistung und Ausdauer übernehmen wir die Patenschaft sehr gerne.“

**Gesellschaft für Energie und Klimaschutz
Schleswig-Holstein GmbH (EKSH)**

Stefan Sievers, Geschäftsführer





Die Event-Manager*innen

„Jeder kann etwas tun!“ Ob Mülltrennung, Zu-Fuß-zur-Schule-Aktionstag oder Teilnahme an der „Fridays for Future“-Bewegung – mit solchen Aktionen will die Stadtschule Bad Oldesloe ihren Lebensraum und das Klima schützen. Das größte Event der Ganztagsschule sind die jährlichen Klimawochen im September, die auch an außerschulischen Lernorten stattfinden. So beteiligt sich die Grundschule an einer europaweiten Kindermeilen-Kampagne. Dafür sammeln alle Kinder eine Woche lang grüne Meilen in einem Sammelalbum, wenn sie umweltfreundlich zur Schule kommen. Zum Abschluss der Klimawochen präsentieren die Event-Manager*innen ihre Ergebnisse und Erfahrungen, während die lokale Presse regelmäßig über die Klimaschutz-Aktionen berichtet. Darüber hinaus hat die Schule einen schulinternen „Fridays for Future“-Tag eingeführt. Jeder Freitag steht unter einem bestimmten Klimaschutz-Motto. Zudem wurde die Schule als erste Klimawald-Grundschule Deutschlands ausgezeichnet.





„Klimaschutzprojekte und Energiesparmaßnahmen sind seit einigen Jahren fest im Projekt-Programm der Schule verankert. Die AG Junge Wetterfrösche weist mit ihrer Messstation sogar regionalen Klimawandel nach. Wir freuen uns über so vielseitiges Engagement an der Schule.“

Sparkassen-Finanzgruppe Hessen-Thüringen
Matthias Haupt, Sparkassen- und Giroverband
Hessen-Thüringen





Die Meteorolog*innen

Die AG „Junge Wetterfrösche“ des Gymnasiums in Heiligenstadt dokumentiert seit 2006 Daten in ihrer Meteomedia-Wetterstation und verantwortet auch die regelmäßige Wartung der Station. Mittlerweile ist sogar der regionale Klimawandel messbar geworden. Auf Basis ihrer Datenauswertungen erstellen die Schüler*innen ferner Artikel für die Schul-Webseite und regionale Presse. Testergebnisse zum Klimawandel werden an allen Klassenraumtüren ausgehängen und über Schautafeln die gesamte Schule informiert: Gemeinsam mit ihrem Geo-Lehrer haben die Meteorolog*innen während einer Projektwoche auch Tests mit Wärmebildkamera, Infrarotthermometer und CO₂-Messgerät durchgeführt, um Optimierungen beim Heizenergieverbrauch zu erzielen.



Den Messungen sind bereits praktische Maßnahmen gefolgt: Mehrere Unterrichtsräume sind jetzt mit LED-Leuchtstoffröhren ausgestattet und die Dämmung im Dachbereich und Heizungstrakt wurde nachgebessert.



Sonderpreis „Nachhaltigkeit“

Grund- und Mittelschule Aitrachtal in Mengkofen, Bayern

Grund- und Mittelschule

Die „Energiesparmeister 2013“ aus Bayern haben seit ihrem Landessieg ihr Know-how im Bereich Energieeffizienz kontinuierlich ausgebaut. Seit Projektbeginn 2008 hat die Grund- und Mittelschule Aitrachtal ihren Energieverbrauch dauerhaft gesenkt. Die Heizkosten konnten um 50 Prozent und die Stromkosten um 30 Prozent reduziert werden. Darüber hinaus motivieren die Klimaschützer*innen auch im eigenen Elternhaus zum Energiesparen: Sie messen mit Strommessgeräten, welche Haushaltsgeräte am meisten Strom verbrauchen und geben durch das „fifty/fifty“-Programm Anreiz zum Energiesparen. An den monetären Einsparerfolgen von ihren Eltern werden sie beteiligt. Außerdem hat die Grund- und Mittelschule jedes Jahr weitere Klimaschutzprojekte etabliert. Ein neueres Projekt der jungen Klimaschützer*innen ist das „Tuesday for Future“-Projekt der Schülerverwaltung. Nach dem Vorbild von „Fridays for Future“ bearbeiten Schüler*innen eigeninitiativ Projekte zum Klimaschutz wie die



Nutzung von Fahrrad und Fußweg als „Ersatz von Taxi Mama“ und bewerten die daraus entstandenen nachhaltigen Effekte fürs Klima. 2020 hat die Gemeinde Mengkofen schließlich eine Photovoltaikanlage mit 101 KWp Leistung auf dem Dach der Schulturnhalle montiert, die 90 Prozent des Stromverbrauchs deckt.

Der Energiesparmeister-Wettbewerb 2021 wird unterstützt von:



Eine Aktion von:

co2online

Unterstützt durch:

MEIN
KLIMASCHUTZ

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

13 Jahre Energiesparmeister im Überblick

2.873 Bewerbungen bundesweit

Alle Schultypen und Altersstufen

Geld und Sachpreise in Höhe von 600.000 Euro

188 gekürte Energiesparmeister



Alle Informationen zum Energiesparmeister-Wettbewerb, den
Preisträgern und Paten finden Sie auf www.energiesparmeister.de



www.facebook.com/energiesparmeister



www.instagram.com/energiesparmeister